

Erfahrungsbericht Rīga

Latvijas Universitāte – WS 19/20

Vorbereitung

Mit dem Auslandsstudium habe ich mich ab Dezember 2018 beschäftigt, um rechtzeitig alle Möglichkeiten und Eventualitäten einbeziehen zu können. Da auch über andere Studiengänge ins Ausland gegangen werden kann, ist die Auswahl recht groß. Zuerst beschäftigte ich mich mit den entsprechenden Partneruniversitäten in den Integrierten Europastudien. Wichtig ist die Beachtung der jeweiligen Anforderungen der Partneruniversitäten. So wird z.B. in Norwegen (Bergen) ein Englisch Sprachlevel von C1 benötigt, während in Frankreich (Lille) B2 in Französisch nötig ist. Da ich nur Englisch B1 vorweisen konnte, schränkte mich dies in meiner Auswahl stark ein, da ich nicht in mögliche Komplikationen diesbezüglich kommen wollte. Auf der Seite der weltweiten Partneruniversitäten der Uni Bremen suchte ich mir entsprechend passende Universitäten heraus und kontaktierte die jeweiligen Erasmusbeauftragten der Fachbereiche und die IO's der Partneruniversitäten. Während ich aus Jyväskylä nie eine Antwort erhielt und in Umea und Östersund keine Infos vorlagen, war ein Fachbereichsübergreifender Austausch in Lettland kein Problem. Über den Fachbereich Soziologie startete ich meine Bewerbung für Riga, welches auch für Mobility Online so ausgewählt werden muss, auch wenn es nicht der immatrikulierte Studiengang ist. Es müssen drei Universitäten für die Bewerbung ausgewählt werden. Im Motivationsschreiben werden diese nach Erst-, Zweit-, und Drittwahl sortiert. Auch wenn ich die Staatliche Universität in St. Petersburg als Erstwahl angab, entschied ich mich nach Zusage der Erst-, als auch der Zweitwahl, für die Zweitwahl Riga, da durch die Zugehörigkeit Lettlands zur EU der bürokratische Aufwand geringer war und ich alle Auflagen erfüllen konnte.

Formalitäten

Sobald die Zusage der Gastuniversität eingeht, ist eine weitere Anmeldung/Bewerbung auf dem entsprechenden Internetportal der Partneruniversität notwendig. Ein entsprechender link mit den entsprechenden Informationen zu den benötigten Unterlagen und Fristen wird per Email verschickt. Die Bewerbungsfrist für die Rigaer Uni beginnt im April und endet am 15. Mai (WiSe), bzw. beginnt im Oktober und endet am 15. November (SoSe). Unter anderem wird eine Kopie des Personalausweises und/oder des Reisepasses benötigt. Außerdem muss ein Sprachnachweis über Englisch B1 vorgelegt werden. Dazu reicht das Allgemeine Hochschulzeugnis (Abi) aus, welches jedoch auch als Übersetzung in Englisch, Russisch oder Lettisch vorliegen muss. Diese kann aber selbst verfasst werden, es wird keine Übersetzung durch ein Übersetzungsbüro benötigt. Außerdem wird ein Transcript of Records benötigt, dies kann auf der PABO Seite erstellt werden. Seit neuestem werden keine Learning Agreements in Papierform mehr akzeptiert. Dies ist nur noch über die Online Learning Agreement (OLA) Seite möglich. Ein entsprechender link wird ebenfalls von der Gastuniversität zugeschickt. Eine Unterschrift ist nur noch digital möglich, diese kann auf Geräten mit Touchscreen erfolgen. Dies sollte vorher mit der für die Erasmus Koordination zuständigen Person abgesprochen werden. Wichtig ist selbstverständlich auch die Immatrikulation an der Uni Bremen über die Zeit des Auslandssemesters. Es kann ein Antrag auf Freistellung vom Semesterticket gestellt werden, welcher mit der Annahmestätigung der Gastuniversität beim SfS abgegeben werden kann.

Unterkunft

Die Latvijas Universitāte „besitzt“ zwei Wohnheime. Dies sind Hostels, in denen die Universität jeweils einige Stockwerke angemietet hat. Sowohl das „Prima“ als auch das „Reznas“ Hostel befinden sich im Stadtteil Maskavas Forštate im Süd-Osten der Stadt. Obwohl sie sich in der Nähe der Fakultät für Sozialwissenschaften befinden, sind sie doch etwas vom Zentrum entfernt und ausschließlich mit der Buslinie 15 erreichbar. Zudem ist der Stadtteil nicht gerade der Vorzeigort der Stadt, Arbeitslosigkeit und Alkoholismus sind ein Problem in dem vornehmlich von der Russischsprachigen Bevölkerung bewohnten Gegend. Auch wenn eine erhöhte Kriminalität vorherrscht und vor allem Abends eine gewisse Vorsicht angebracht sein sollte, sind mir keine

negativen Berichte bekannt und auch bei meinen Aufenthalten in dem Gebiet habe ich mich nicht unsicher gefühlt. Während es im Reznas Hostel ausschließlich 2-Bett Zimmer gibt, besteht im Prima Hostel die Wahl zwischen 1-, 2-, und 3-Bett Zimmern. Der Preis im Reznas Hostel beträgt 100€ pro Person. Im Prima Hostel beträgt der Preis für ein 3-Bett Zimmer 100€, für ein 2-Bett Zimmer 130-150€ und für ein Einzelzimmer 270€ im Monat. Das Reznas Hostel ist dabei ausschließlich für Austauschstudenten vorgesehen. Da ich selber nicht im Studentenwohnheim gewohnt habe, kann ich keine Eindrücke wiedergeben, ich habe stattdessen in einer Wohnung gelebt.

Da ich nicht in ein Studentenwohnheim gehen wollte, habe ich mich nach einer Wohnung umgesehen. Neben den Wohnungsmarkt Seiten RentinRiga und City24 habe ich mich an die Vermittlungsagentur Globalhome, welche mit der Latvijas Universitāte kooperiert und sich auf Wohnungen für Studenten spezialisiert hat, gewandt. Mein dortiger Ansprechpartner hat sich dann nach Angabe meiner Suchkriterien auf dem Wohnungsmarkt umgesehen und einige Angebote herausgesucht. Schlussendlich bezog ich eine Wohnung direkt an der Altstadt. Die Lage war optimal und perfekt in der Nähe des Hauptgebäudes der Universität und gegenüber der Fakultät für Wirtschaft gelegen. Die Mietpreise für Wohnungen können relativ stark variieren, je nachdem in welchem Stadtteil sie sich befinden und welche Größe/Zimmeranzahl vorhanden ist. Wenn man sich mit einer Wohnung in den Randbezirken der Stadt abfinden kann, sollte mit 250-350€ kalt eine Wohnung zu haben sein, während man Richtung Centrs und Vecrīga (Altstadt) 400-600€ einplanen sollte. Wichtig ist dass alle Angaben zu Mietpreisen in Lettland Kaltpreise sind. Für Strom und Heizung ist je nach Wohnungsgröße im Sommer 50-75€ zuzurechnen, während im Winter 120-150€ an Zusatzkosten eingeplant werden müssen. Die genaue Höhe sollte im Voraus beim Vermieter/Makler erfragt werden. Die Lage der Wohnung sollte vor allem auch auf den Veranstaltungsorten der Kurse basieren, da Abstände zwischen den einzelnen Fakultäten recht groß sein können. Mehr dazu im nächsten Punkt.

Die Latvijas Universitāte und Bürokratie

Wie bereits angedeutet, handelt es sich bei der Latvijas Universitāte um keine Campusuniversität. Ursprünglich gegründet im Jahre 1862, hat die Universität um die 28000 Studierende und ist somit auch die größte Universität des Landes. Als EU Mitglied ist Rīga, und Lettland im allgemeinen, recht einfach auf verschiedenen Wegen zu erreichen. Während die Fluggesellschaft Air Baltic Direktflüge ab Hamburg anbietet, besteht auch die Möglichkeit mit der Lufthansa über Frankfurt, oder mit LOT Airlines ab Hamburg über Warschau nach Rīga zu fliegen. Saisonal bietet Ryanair auch Direktflüge ab Bremen an. Da ich eine Haushaltsgeräte selber mitnehmen wollte um diese nicht vor Ort kaufen zu müssen, entschied ich mich mit Auto und Fähre zu reisen. Auf der Hinfahrt entschied ich mich, zusammen mit meiner Familie, die mich begleiten wollte, die Fähre zwischen Travemünde und Liepāja zu nehmen. Wirklich empfehlen kann ich diese jedoch nicht, der rustikale Zustand ist deutlich auf den LKW-Verkehr zwischen West- und Osteuropa ausgelegt. Auch die Fähre zwischen Kiel und Klaipėda versprüht einen ähnlichen Charme, für eine 1,5 Tagereise ist das jedoch kein Problem. Vor der Einführungswoche, welche lediglich eine einzige Veranstaltung in der Aula des Hauptgebäudes der Universität ist, ist eine Anmeldung bei der Uni erforderlich. Diese findet in der Regel in der Woche vor dem regulärem Kursbeginn statt. Um sich anzumelden, muss man sich einmalig während der Öffnungszeiten des International Office einfinden und die nötigen Unterlagen ausfüllen. Daraufhin wird innerhalb der nächsten Wochen der Studentenausweis ausgestellt, mit dem sich einige Rabatte in öffentlichen Einrichtungen sowie Sportveranstaltungen erzielen lassen. Zudem wird die Immatrikulation auf einem separaten Blatt bestätigt, mit dem beim örtlichen Verkehrsunternehmen (Rīgas Satiksme) eine aufladbare Ticketkarte ausgestellt werden kann. Mit dem entsprechenden Studentenrabatt auf den öffentlichen Nahverkehr lässt sich der Fahrpreis von 1,15€ pro Fahrt auf 0,30€ pro Fahrt reduzieren. Beim Erwerb einer 10- oder 20-Fahrt Aufladung an den e-talons Automaten, die an vielen Stationen vorhanden sind, lässt sich der Fahrtpreis auf umgerechnet bis zu 0,285€ je Fahrt reduzieren. Das Verkehrsnetz in Rīga ist sehr gut ausgebaut, und die Straßenbahnen und Busse verkehren, zumindest während der Hauptverkehrszeiten, in recht kurzen Abständen und sind zudem meist pünktlich. Bis auf wenige Ausnahmen sind die Fakultäten auch sehr gut per öffentlichen Nahverkehr zu erreichen.

Kursauswahl

Die Kursauswahl stellte sich als eine der größten Herausforderungen dar. Zur erstellen des Learning Agreements müssen vor Semesterbeginn entsprechende Kurse ausgewählt werden. Auf der Website der Universität findet sich eine ausführliche Liste mit den (vorläufigen) angebotenen Kursen. Es ist darauf zu achten, dass diese Kurse auch im jeweiligen Semester angeboten werden. Auch sind viele, aber nicht alle Kurse in Englischer Sprache, die Unterrichtssprache ist jedoch meist in den Informationen enthalten. Nach Auswahl der Kurse und Eintragung dieser in das Learning Agreement, stellte sich vor Ort jedoch heraus, dass die angedachte Auswahl nicht ganz aufging. Während der Einführungsveranstaltung, welche am Freitag vor Semesterstart stattfindet, werden umfangreiche Informationsmappen mit allen aktuellen Kursen und den jeweiligen Veranstaltungszeiten ausgehändigt. Wichtig ist zu beachten, dass sich auch während der ersten Wochen nach Semesterbeginn Änderungen durch die Universität bezüglich der Kurse ergeben können. Emails bezüglich Kursänderungen sollten unbedingt beachtet werden. Während einige Kurse erst gar nicht stattfanden oder in einer anderen Sprache als vorher angegeben stattfanden, stellten sich die jeweiligen Zeiten und Veranstaltungsorte als Problem dar. Da die meisten Kurse am Mittwoch und Dienstag angeboten wurden, überlappten sich viele Kurse zeitlich, oder wurden an verschiedenen Fakultäten, welche über die Stadt verteilt sind, angeboten. Da die Pausen zwischen den Kursen meist nur 30 Minuten betragen, ist es wichtig darauf zu achten, dass die Fakultät in der der folgende Kurs stattfindet auch rechtzeitig erreicht werden kann. Für einige Kurse, vor allem im sprachlichen Bereich, gibt es spezielle Sprachniveau Anforderungen, diese sind jedoch ebenfalls meist hervorgehoben. Aufgrund der häufigen Komplikationen bezüglich der Erstellung des Stundenplans, können Kurse auch nach Beginn des regulären Kursbeginns gewechselt werden. Dies sollte innerhalb der ersten zwei Wochen geschehen, spätestens nach vier Wochen müssen die Kurse fest in das Informationssystem der Universität eingetragen sein. Dies geschieht entweder zu Beginn des Kurses in den ersten Wochen oder durch Anfrage auf Eintragung in den Kurs bei den zuständigen Personen beim IO/Student Service. Sonderfälle stellen zumeist Sprachkurse dar, im Falle von Lettisch Anfängerkursen ist eine vorherige Eintragung in den Kurs im Internet notwendig. Alle diesbezüglichen Informationen werden aber auch während der Informationsveranstaltung ausgehändigt. Es ist unbedingt sicherzustellen, dass alle belegten Kurse ordnungsgemäß angemeldet sind und auch auf der entsprechenden Informationsseite der Universität aufgeführt sind, da nachträgliche Eintragungen kurz vor Semesterende nicht mehr möglich sind und die Kurse somit nicht benotet und angerechnet werden können! Ob auch Kurse an anderen Universitäten belegt werden können kann ich leider nicht sagen, da ich ausschließlich Kurse die von der Stammuniversität angeboten wurde belegt habe. Es ist jedoch möglich Kurse zu belegen, die sich außerhalb des ursprünglichen Studiengangs befinden, zum Beispiel können auch Kurse in den Naturwissenschaften belegt werden, obwohl das eigentliche Studienfeld z.B. die Sozialwissenschaften sind, die Auswahl ist dementsprechend sehr frei.

Arbeitsaufwand und Prüfungen

Aus persönlichem Empfinden würde ich den Arbeitsaufwand an der Latvijas Universitāte höher als an der Bremer Uni bewerten. Der Leistungsanspruch für das Erreichen von ECTS ist ungefähr doppelt so hoch wie in Bremen. Für den Erhalt von 3 ECTS sind z.B ein Study Diary über die Erfahrungen in den jeweiligen Kurseinheiten mit jeweils 1-1,5 Seiten pro Kurseinheit zuzüglich eines 8-12 seitigen Research Paper über ein vorher festgelegtes Thema nötig. In anderen Kursen mit geschichtlichen Hintergrund reicht ggf. eine Hausarbeit von mindestens 10 Seiten aus. Größer ist die erforderliche Leistungsspanne bei Kursen mit 6 ECTS. Die Prüfung für den Russisch Anfängerkurs bestand aus einer 4-seitigen Klausur + einer mündlichen Prüfung, während die Prüfung im Lettisch Anfängerkurs lediglich aus einer 3-seitigen schriftlichen Prüfung bestand. Vor allem der Russisch Kurs war sehr fordernd, für Anfänger ohne Vorkenntnisse ist ein hoher Lernaufwand wahrscheinlich nötig. In den Master-Kursen sind Anforderungen von 3 Essays, 3 mündlichen Prüfung zuzüglich 1-2 schriftlichen Prüfungen für einen Kurs durchaus gegeben. Auch wenn die Prüfungsphasen recht anstrengend sein können und der Aufwand höher als an der Uni Bremen ist, ist diese dennoch gut zu bewältigen. Für die Ausarbeitung der Hausarbeiten steht in der Regel ein Zeitraum von einem Monat zur Verfügung. Die Benotungen der Leistungen empfand

ich persönlich als recht fair und großzügig, Bestnoten sind als Austauschstudent vergleichsweise einfach zu erreichen.

Vor der Abreise

Die Offizielle Prüfungsphase in Rīga dauerte vom 02.-24.01.20, In vielen Kursen werden die Prüfungen jedoch auch in die Woche vor Weihnachten verlegt, somit besteht auch die Möglichkeit einen Großteil der Leistungen bereits frühzeitig abzuschließen. Die Noten werden bis zum 31.01. eingetragen. Anschließend kann ein Transcript of Records durch den Student Service ausgestellt werden. Dieses kann entweder nach Absprache persönlich abgeholt, oder per Post verschickt werden. Außerdem muss die Confirmation of Erasmus Study Period unterzeichnet werden. Dies geschieht ebenso durch den Student Service. Wichtig ist die genaue Eintragung des ersten und letzten Studientages wie im Grant Agreement vereinbart bei Vorlage zur Unterzeichnung.

Stadt, Sicherheit, allgemeines

Rīga ist mit ca. 700.000 Einwohnern die größte Stadt des Baltikums. Trotz seiner vergleichsweise hohen Einwohnerzahl ist das Stadtzentrum recht kompakt und in kurzer Zeit zu erlaufen. Viele Sehenswürdigkeiten sind außerdem zentral gelegen, und in der Altstadt befinden sich eine Reihe von Restaurants und Pubs. Mein persönliches Sicherheitsgefühl war sehr hoch, ich habe mich nicht unsicher gefühlt. Im Bereich des Zentralmarktes (Zeppelinhallen) und des Hauptbahnhofes sollte vor allem Abends verstärkt auf Wertsachen und Raubdelikte geachtet werden, auch der Stadtteil Maskavas Forštate sollte eine erhöhte Aufmerksamkeit an den Tag gelegt werden. Rīga an sich ist jedoch bei weitem keine gefährliche Stadt, und persönlich bin ich nie in Probleme oder gefährliche Situationen gekommen. Aufmerksamkeit ist vor allem im Straßenverkehr angebracht, die Vorfahrtsregel wird teilweise recht abenteuerlich ausgelegt. Lettland gilt als relativ armes Land im europäischen Kontext, und Obdachlosigkeit und Arbeitslosigkeit gepaart mit Armut ist für einen nicht unerheblichen Teil der Bevölkerung bittere Realität. Die Lebensmittelpreise liegen leicht über den deutschen Supermarktpreisen, viele Produkte werden ebenfalls aus dem Ausland importiert.

Fazit

Mir hat das Auslandssemester sehr gefallen, ich würde Rīga jederzeit empfehlen und wäre gerne auch noch länger geblieben. Persönlich hat mir das Auslandssemester gezeigt dass ich auch alleine wohnen kann, und auch längere Hausarbeiten in kürzerer Zeit schreiben gelernt. Studientechnisch hat sich für mich im Grunde nichts geändert, jedoch waren die geschichtlichen Baltic Study Kurse sehr interessant und ergänzend zu vorherigen Studieninhalten. Generell könnte ich mir durch das Auslandssemester auch vorstellen später im Ausland zu leben. Alles in allem war das Auslandssemester eine gute Erfahrung für mich und werde mit schönen Erinnerungen an meinen Aufenthalt in Lettland zurückdenken.